



Letzte Meldungen

- Nahost: Iran hat kein Vertrauen in US-Verhandlungen und ist auf Krieg vorbereitet
- USA starten diplomatische Initiative im Ukraine-Krieg
- Bank of England (Greene): Risiken von Zweitrundeneffekten größer als gedacht
- Japan: Exporte im September +16,7 % Vj. nach +19,3 %, Importe +18,9 % Vj. nach +28,0 %
- Aktienmärkte in Asien nach robuster Wall Street mehrheitlich im Plus
- Öl-Future (LCF) bei gut 99 USD/Barrel; Erdgas-Future bei knapp 85 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Research



Heute im Fokus: GB-Inflation

Außer den britischen **Verbraucherpreisen** des Monats September stehen heute keine relevanten Datenveröffentlichungen an, die Potenzial hätten, das Marktgeschehen spürbar zu beeinflussen. Bei der Inflation in **Großbritannien** wird wie schon in anderen Weltregionen mit einem Anstieg der Teuerungsrate gerechnet, vor allem getrieben durch erhöhte Energiepreise. Im Vergleich zu anderen Währungsräumen sind die Zinserhöhungserwartungen bezüglich der **Bank von England (BoE)** kräftiger ausgeprägt. Mehr als vier Zinsschritte werden erwartet, wohl auch weil die BoE bisher nicht agiert hat. In den USA und der Eurozone sind marktseitig zwei bis drei zusätzliche Zinserhöhungen in den kommenden Quartalen eingepreist. Neue Attacken der mit dem Iran verbündeten Huthi-Miliz auf Ziele in Saudi-Arabien hatten die Ölpreise zeitweise weiter nach oben getrieben. Damit einhergehend bleiben die Inflations Sorgen präsent und die Zinserhöhungserwartungen unterstützt.

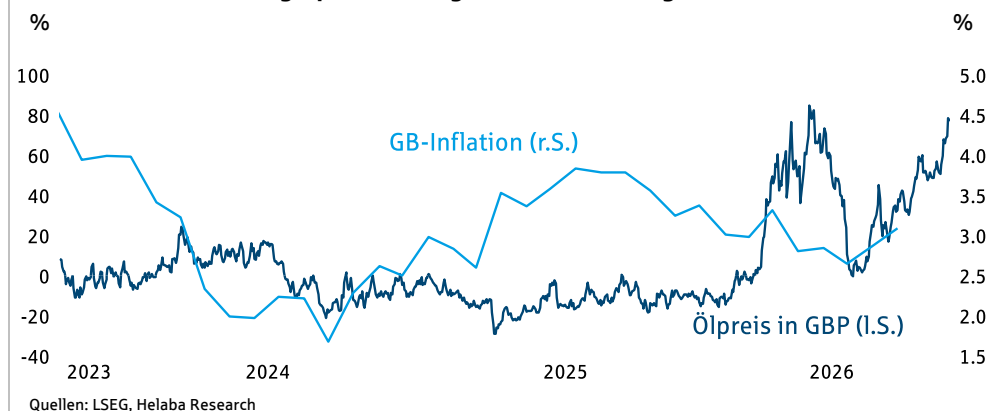
Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	25.304	-0,06%	0,18%	Bund-Future	121,56	-0,12%	0,39%	Swap 10J	3,51	-0,04	-0,01
EuroStoxx 50	6.122	-0,38%	-0,74%	2J-Rendite	3,06	-0,04	-0,07	iBoxx Banks SP*	64,9	2,8	0,7
S&P 500	7.713	0,28%	-0,08%	10J-Rendite	3,39	-0,06	-0,07	iBoxx Banks SNP*	84,5	4,8	4,0
Nikkei	64.595	0,81%	-4,65%	US-Treas. 10J	5,12	-0,02	-0,10	iTraxx Senior Finan.**	73,7	1,1	2,1

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, LSEG, Helaba Research

Beachtenswert in diesem Zusammenhang sind die Reden von **EZB-Vertretern**. Diese werden den Willen und die Entschlossenheit der EZB unterstreichen, für ein stabiles Preisniveau zu sorgen. Allerdings ist nicht mit einer Vorfestlegung zur Entscheidung des EZB-Rates in der kommenden Woche zu rechnen. Die EZB agiert seit längerem und in Anbetracht der hohen Verunsicherung aufgrund der Kriege gegen die Ukraine und gegen den Iran in Abhängigkeit der eingehenden Daten. Ein übereiltes Vorgehen könnte die wirtschaftliche Entwicklung ungewollt stark dämpfen, zumal die an den Rentenmärkten steigenden Renditen der letzten Monate bereits einen solchen Effekt erzeugen.

Großbritannien: Energiepreisanstieg schiebt Teuerung an



ibovx Sub-Sov.*	514	2,7	2,8	EUR/CNY	7,496	-0,04%	0,68%
iBoxx Cov. Bonds*	319	3,0	2,2	EUR/CHF	0,926	-0,02%	-0,52%
EUR/USD	1,122	-0,11%	0,61%	Gold (USD)	4114,1	-0,25%	-1,22%
EUR/GBP	0,839	-0,04%	-0,75%	Öl-Future	99,0	1,25%	4,48%

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
08:00	GB	Sep	Verbraucherpreise	+0,5 % +3,6 %	+0,3 % +3,3 %	+0,5 % Vm. +3,1 % Vj.
18:00	EZ		EZB-Präsidentin Lagarde			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#) (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks).

Quellen: Bloomberg, Helaba Research



Markteinschätzung

Meldungen, wonach sowohl die USA als auch der Iran positiv auf einen Vermittlungsvorschlag Katars und Pakistans reagiert hätten, haben die Energiepreise im gestrigen Tagesverlauf gedrückt. Die Unsicherheit bleibt aber groß und Inflations- und Konjunktursorgen treiben die Anleger um. Zudem gibt es Sorgen im Zusammenhang mit den Unruhen und der politischen Situation in **Frankreich**, was zu einer Ausweitung der **EWU-Spreads** beiträgt. Französische Anleihen mit 10-jähriger Laufzeit rentieren gut 150 Basispunkte oberhalb vergleichbarer Bundesanleihen. OATs weisen auch gegenüber anderen EWU-Anleihen eine schlechtere Performance auf.

Während die Renditen in Frankreich weiter gestiegen sind, kam es in Deutschland zu einem Rückgang. Entsprechend hat sich der richtungsweisende **Bund-Future** von seiner zeitweiligen Schwächephase erholt. Ein Test der 21-Tagelinie, die heute bei 120,76 verläuft, blieb damit aus. Als Unterstützung fungiert zudem das letzte Zwischentief bei 120,35. Entscheidend nach oben sind der 55-Tagedurchschnitt (121,71), das Retracement (122,06) und das letzte Impulshoch (122,14).

Bei dem Kursverhältnis **Euro-Dollar** hat sich zuletzt nicht viel getan und so setzt sich die Konsolidierung unterhalb der 21-Tagelinie fort. Diese bietet Widerstand bei 1,1259, gefolgt vom Freitagshoch bei 1,1269 und dem Retracement bei 1,1320. Unterstützung gibt es am Jahrestief, das Mitte Oktober bei 1,1113 markiert wurde. Der Abwärtstrend ist intakt, die technischen Indikatoren liefern indes uneinheitliche Signale, sodass Hoffnungen auf eine allmähliche Bodenbildung vorhanden sind. Allerdings müsste es dafür wohl auch in Frankreich zu einer Beruhigung der Gemüter kommen, vor allem an den Anleihemärkten.

Anleger am **deutschen Aktienmarkt** sind verunsichert, was unter anderem mit der angespannten Lage in Frankreich, aber auch in Italien und Spanien, begründet wird. Die Stimmung an den hiesigen Aktienmärkten wird auch davon beeinflusst, wie sich die Technologiewerte insbesondere in den USA entwickeln. In den letzten Wochen kamen immer wieder Sorgen vor einer zu hohen Bewertung auf. In diesem Zusammenhang sei auf die anstehenden Quartalszahlen einiger Tech-Unternehmen verwiesen (heute beispielsweise Meta). Der Leitindex **DAX** hat sich gestern zunächst deutlich abgeschwächt, konnte im Tagesverlauf die Verluste aber größtenteils abschütteln und knapp über die 21-Tagelinie steigen (25.284), auch weil an der Wall Street wieder etwas mehr Zuversicht aufkam und es Hoffnungen auf eine diplomatische Lösung des Iran-Konflikts gab. Der DAX schloss bei 25.304 Punkten nur knapp im Minus. Noch ist aber Risiko nach unten vorhanden, wobei die nächste Haltemarke an der 200-Tagelinie bei 24.877 zu finden ist. Das letzte Impulstief liegt bei 24.793. Future-Indikationen lassen am frühen Morgen jedoch auf eine freundliche Eröffnung schließen, wobei die 100-Tagelinie bei 25.430 sowie das letzte Hoch bei 25.693 als Widerstand fungieren. Der 55-Tagedurchschnitt verläuft bei 25.731.



Neues von Helaba Research

- [CHARTBOOK KOMMUNALFINANZEN](#)
- [US-WAHLEN: POLITISCHE KRISE VORAUSS?](#)
- [BRANCHEN-UPDATE: DER AUGUST TRÄGT TARNFARBEN \(CHARTBOOK\)](#)
- [LANGFRIST-PROGNOSESPEKTRUM](#)
- [EUR-BENCHMARK-BANKANLEIHEN: PRIMÄRMARKT Q3 2026](#)
- [WCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research

Redaktion: Ralf Umlauf

Verantwortlich: Dr. Gertrud Rosa Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.